

Neue Führung beim Flughafenverband ADV – Staatsministerin Kerstin Schreyer ist neue Verwaltungsratsvorsitzende

Bei der gestrigen ADV-Jahrestagung ist Kerstin Schreyer, Bayerische Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr, zur Vorsitzenden des ADV-Verwaltungsrats gewählt worden. Die Amtszeit läuft bis zum 31. Dezember 2022. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Hans Georg Reichhart an. In das oberste Aufsichtsgremium des Verbandes entsenden insbesondere die Bundesländer und Kommunen ihre Vertreter.

Kerstin Schreyer (CSU) vertritt seit 2008 den Stimmkreis München-Land-Süd als direkt gewählte Abgeordnete im Bayerischen Landtag. Von 2013 bis 2017 war sie stellv. Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion und von März 2017 bis März 2018 Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung. Im März 2018 erfolgte ihre Berufung als Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales und als Frauenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung. Seit 6. Februar 2020 ist Frau Schreyer Staatsministerin im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.

„Ich freue mich, dass Frau Schreyer den Vorsitz des ADV-Verwaltungsrats fortführt und dem Verband in schwieriger Zeit zur Seite steht. Gerade in den umwälzenden Corona-Zeiten braucht die deutsche Flughafenlandschaft eine starke Stimme. Die Übernahme des ADV-Verwaltungsratsvorsitzes durch die Bayerische Verkehrsministerin unterstreicht den engen Verbund der Flughäfen mit den Bundesländern“, kommentiert Ralph Beisel, Hauptgeschäftsführer des Flughafenverbandes ADV, die Wahl.

„Die Flughäfen beweisen gerade Tag für Tag ihre unverzichtbare Rolle in der Daseinsvorsorge. Wir sind international eng vernetzt, das hat die Pandemie auch nochmals deutlich gezeigt. Die Flughäfen haben sich in dieser Krisenzeit als verlässlicher Partner erwiesen. Auch wenn die Pandemie unser Arbeitsleben und damit auch den Luftverkehr dauerhaft verändern wird, lebt Deutschlands Wirtschaft vom Export und muss auch nach Corona wettbewerbsfähig bleiben. Dabei sind die deutschen Flughäfen ein entscheidender Schlüssel. Andererseits lebt auch der Luftverkehr von der internationalen Mobilität der Bürger und Waren. Unsere Aufgabe verstehe ich derzeit daher darin, diese systemrelevante Infrastruktur aufrechtzuerhalten, dafür braucht es den intensiven Austausch zwischen Flughäfen, Behörden und Ländervertretern“, beschreibt Kerstin Schreyer die aktuelle Situation.

Auf Wunsch der Politik sind alle Flughäfen während des Lockdowns offengeblieben. Sie haben lebenswichtige Versorgungs- und Logistikketten sowie eine Mindestkonnektivität aufrechterhalten. Schnell und flexibel hat der Luftverkehr auf Nachfrageschwankungen und ad hoc veränderte Warenströme reagiert. Jetzt sind die Flughäfen selbst im Krisenmodus. Daher fordert der Flughafenverband ADV von der Politik, zumindest die während des Lockdowns entstandenen Vorhaltekosten in Höhe von 740 Mio. EUR als nicht rückzahlbare Zuschüsse zu ersetzen.

Quelle:

ADV Press Release 27 November 2020

Flughafenverband ADV setzt auf Kontinuität in herausfordernden Zeiten: Frankfurter Airportchef Dr. Stefan Schulte als Präsident wiedergewählt

Bei ihrer Jahrestagung haben die Vorstände und Geschäftsführer der deutschen Flughäfen Dr. Stefan Schulte erneut an die Spitze des Flughafenverbandes ADV gewählt. Unterstützt wird der ADV-Präsident künftig von zwei Vizepräsidenten. Dies sind Andrea Gebbeken vom Flughafen München und Ludger van Bebber vom Flughafen Dortmund.

Der Vorstandsvorsitzende der Fraport AG amtiert seit Januar 2018 als Präsident des ältesten zivilen Luftfahrtverbandes in Deutschland. Dr. Stefan Schulte gilt als erfahrener Luftfahrtexperte, der mit strategischem Weitblick für ein modernes und nachhaltiges Flughafenmanagement steht. Die Corona-Pandemie stellt die Flughäfen vor neue ungeahnte Herausforderungen.

Neben den dringend benötigten Zuwendungen für die notleidenden Flughäfen fordert der ADV-Präsident von den politischen Verantwortlichen einen Maßnahmenkatalog zum Wiederaanlaufen des Luftverkehrs. „Unsere Branche kann sich langfristig nur erholen, wenn pauschale Quarantäneregeln verbesserten Teststrategien Platz machen. Trotz aller hoffnungsvollen Nachrichten, dass Impfstoffe schon bald zur Verfügung stehen, braucht der Luftverkehr eine überzeugende Wiederanlauf-Strategie. Der Neustart des internationalen Flugverkehrs muss schon aus ökonomischen Gründen beginnen. Die Flughäfen als unverzichtbare Infrastrukturen in den volkswirtschaftlichen Versorgungsketten bleiben auch in der Krise zuverlässige Partner für Wirtschaft und Regionen“, so Schulte zum Auftakt seiner zweiten Amtszeit als ADV-Präsident.

Neben der Pandemie sind die gesellschaftliche Akzeptanz und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Airports wichtige Themen. „Die deutschen Flughäfen nehmen beim Lärm- und Klimaschutz international eine Vorreiterrolle ein. Sie werden ihre eigenen CO₂-Emissionen bereits bis 2030 um 50 Prozent reduzieren – unter anderem durch Investitionen in energieeffiziente Gebäude und elektrisch betriebene Fahrzeuge. Darüber hinaus haben sich die Flughäfen verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren mit dem verbindlichen Ziel, bis 2050 vollständig CO₂-neutral zu sein. Um den gesamten Luftverkehr in Einklang mit dem Klimaschutz zu bringen, braucht es aber eine Flottenmodernisierung und einen Systemwechsel hin zu alternativen Kraftstoffen. Das wird nur gelingen mit einem fairen regulatorischen Rahmen, der neutrale Wettbewerbsbedingungen gewährleistet. Hierfür werde ich mich in Brüssel und Berlin einsetzen“, erklärt der ADV-Präsident.

Andrea Gebbeken (Flughafen München) und Ludger van Bebber (Flughafen Dortmund) werden in den nächsten zwei Jahren als Vizepräsidenten den Flughafenverband ADV gegenüber Politik und Öffentlichkeit maßgeblich mitvertreten. Stefan Schulte zeigt sich erfreut: „Mit Andrea Gebbeken und Ludger van Bebber hat die ADV zwei starke Persönlichkeiten an ihrer Spitze. Das neue Präsidium ist insgesamt eine gute Mischung aus erfahrenen und frischen Kräften, großen, mittleren und kleineren Flughäfen. Vom Drehkreuz bis zum Flughafen mit Schwerpunkt Luftfracht ist das gesamte Spektrum der deutschen Verkehrsflughäfen vertreten. Ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit.“ Und weiter: „Seit fast 75 Jahren setzt sich die ADV erfolgreich für verlässliche politische Rahmenbedingungen der deutschen Luftverkehrswirtschaft ein. Entscheidend für die deutschen Flughäfen ist und bleibt der enge fachliche Austausch mit den Verantwortlichen in der EU, auf Bundesebene und in den Ländern.“

Das zukünftige ADV-Präsidium hat folgende Mitglieder:

- Dr. Stefan Schulte, Präsident (Flughafen Frankfurt)
- Andrea Gebbeken, Vizepräsidentin (Flughafen München)
- Ludger van Bebber, Vizepräsident (Flughafen Dortmund)
- Götz Ahmelmann (Mitteldeutsche Flughäfen)
- Michael Eggenschwiler (Flughafen Hamburg)
- Elmar Kleinert (Flughafen Bremen)
- Engelbert Lütke-Daldrup (Flughafen Berlin/Brandenburg)
- Thomas Schnalke (Flughafen Düsseldorf)
- Walter Schoefer (Flughafen Stuttgart)
- Johan Vanneste (Flughafen Köln/Bonn)

Die Amtszeiten beginnen am 01.01.2021 und enden am 31.12.2022.

Quelle:

ADV Press Release 27 November 2020

The Republic of Mali orders an additional Airbus C295

The Ministry of Defence of the Republic of Mali has placed a firm order for an additional Airbus C295 airlifter in the transport configuration. This second aircraft, to be delivered in 2021, will supplement the first C295 already in operation since December 2016 which has already accumulated 1,770 flight hours and transported more than 38,000 passengers and 900 tonnes of cargo in less than four years of operations.

This new order also includes an integrated logistics support package with spare parts for the two aircraft and training for flight crews and mechanics.

This acquisition is in response to the urgent need of the authorities of the Republic of Mali to have permanent air transport capacity within a very short timeframe, providing a vital link supporting operations and actions for the development of isolated areas in the northern regions of the country. Bernhard Brenner, Head of Marketing and Sales at Airbus Defence and Space, said: “This repeat order demonstrates the excellent capabilities and performance of our aircraft. The C295 is becoming the 21st century standard tactical airlifter in Africa with 37 aircraft ordered in the region, from Algeria, Egypt and Ghana to Ivory Coast, Burkina Faso and Mali.”

Quelle:

Airbus Press Release 02 December 2020

Ryanair Orders 75 More Boeing 737 MAX Jets

- Europe's largest airline grows its firm 737 order book to 210 airplanes.

- High-capacity 737-8 jet to support Ryanair's recovery and future growth with better fuel efficiency and environmental performance.

Boeing [NYSE: BA] and Ryanair announced today that Europe's largest airline is placing a firm order for 75 additional 737 MAX airplanes, increasing its order book to 210 jets. Ryanair again selected the 737 8-200, a higher-capacity version of the 737-8, citing the airplane's additional seats and improved fuel efficiency and environmental performance.

"Ryanair's board and people are confident that our customers will love these new aircraft. Passengers will enjoy the new interiors, more generous leg room, lower fuel consumption and quieter noise performance. And, most of all, our customers will love the lower fares, which these aircraft will enable Ryanair to offer starting in 2021 and for the next decade, as Ryanair leads the recovery of Europe's aviation and tourism industries," said Ryanair Group CEO Michael O'Leary.

O'Leary and Ryanair leaders joined the Boeing team for a signing ceremony in Washington, D.C. Both companies acknowledged COVID-19's impacts on air traffic in the near-term, but expressed confidence in the resilience and strength of the passenger demand over the long term.

"As soon as the COVID-19 virus recedes – and it likely will in 2021 with the rollout of multiple effective vaccines – Ryanair and our partner airports across Europe will – with these environmentally efficient aircraft – rapidly restore flights and schedules, recover lost traffic and help the nations of Europe recover their tourism industries, and get young people back to work across the cities, beaches and ski resorts of the European Union," O'Leary said.

Ryanair is the launch customer for the high-capacity 737-8 variant, having placed its first order for 100 airplanes and 100 options in late 2014, followed by firm orders of 10 airplanes in 2017 and 25 in 2018. The 737 8-200 will enable Ryanair to configure its aircraft with 197 seats, increasing revenue potential, and reduce fuel consumption by 16 percent compared to the airline's previous airplanes.

"Ryanair will continue to play a leading role in our industry when Europe recovers from the COVID-19 pandemic and air traffic returns to growth across the continent. We are gratified that Ryanair is once again placing its confidence in the Boeing 737 family and building their future fleet with this enlarged firm order," said Dave Calhoun, president and CEO of The Boeing Company.

"Boeing remains focused on safely returning the full 737 fleet to service and on delivering the backlog of airplanes to Ryanair and our other customers. We firmly believe in this airplane, and we will continue the work to re-earn the trust of all of our customers," Calhoun said.

Quelle:

Boeing Press Release 03 December 2020

MTU Maintenance Zhuhai and Pratt & Whitney sign PW1100G-JM network agreement

MTU Maintenance Zhuhai and Pratt & Whitney have signed a network agreement that covers the maintenance, repair and overhaul of Pratt & Whitney GTF™ PW1100G-JM engines at the facility in China. The facility will begin introduction of PW1100G-JM capabilities immediately and expects to be able to carry out MRO work from mid-2021. MTU Maintenance Zhuhai estimates a volume of 1,000 shop visits in the next ten years.

“We, along with our colleagues at International Aero Engines, LLC, are excited to expand our world-class global MRO network by continuing to add capacity to service our growing GTF fleet,” said Dave Emmerling, vice president, Commercial Aftermarket at Pratt & Whitney. “With MTU Maintenance Zhuhai, we welcome a highly experienced maintenance provider who will provide our customers in region with outstanding service and support.”

“This will be the third facility within the MTU network with full disassembly, assembly and test capabilities for PW1100G-JM engines,” adds Michael Schreyögg, Chief Program Officer of MTU Aero Engines. “We are well prepared for an industry re-ramp up in commercial aviation and will build on and leverage the extensive experience already gained on this engine type, solidifying our reputation as engine MRO experts.” The PW1100G-JM program is currently served at MTU Maintenance Hannover and EME Aero in Poland. Additionally, part repairs are carried out at MTU Maintenance Berlin-Brandenburg and MTU Aero Engines in Munich.

“We are the largest narrowbody engine shop in Asia,” adds Jaap Beijer, President and CEO, MTU Maintenance Zhuhai. “Adding the PW1100G-JM to our product mix will enable us to continue our growth strategy, look to the future and better serve the Asian market.” MTU Maintenance Zhuhai added LEAP engines to its portfolio in 2019 and has been reliably serving V2500 and CFM56 engines since it was founded nearly 20 years ago.

MTU Maintenance Zhuhai is a 50/50 joint venture between MTU Aero Engines and China Southern Airlines Company Limited. Located in Zhuhai's free trade zone, the facility benefits from its proximity to Hong Kong, Guangzhou, Shenzhen and Macao. Service teams can be dispatched to the customers in the region in no time. The Zhuhai shop has an advanced machinery and performs 80 percent of parts repairs in-house. In addition to China Southern, MTU Maintenance Zhuhai serves over 70 customers from China, Asia and around the world, including International Aero Engines, Saudia Airlines and All Nippon Airways, as well as Chinese Shenzhen Airlines, Xiamen Airlines and Hainan Airlines.

Quelle:

MTU Press Release 04 December 2020

RUAG International unterzeichnet einen Zusammenarbeitsvertrag mit dem norwegischen MRO-Spezialisten Ritek AS

RUAG Simulation & Training hat eine industrielle Zusammenarbeit mit Ritek AS vereinbart. Das Kooperationsabkommen stellt eine zuverlässige, effiziente und nachhaltige Unterstützung vor Ort sicher, für alle Simulations- und Trainingslösungen, die von RUAG International entwickelt und integriert werden.

Mit diesem strategischen Schritt werden die Voraussetzungen geschaffen, dass RUAG Simulation & Training schnelle, direkte und qualifizierte technische Unterstützung für in Norwegen integrierte und eingesetzte Trainingslösungen anbieten kann. Das exklusive Abkommen steigert die Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit der Simulation & Training Lösungen und verbessert so die Kosteneffizienz und die nachhaltige Leistungserbringung.

Ritek AS unterstützt derzeit die norwegischen Streitkräfte mit Wartung, Reparatur und Überholung (MRO) für militärische Fahrzeuge und Ausrüstung und konzentriert sich darauf, sein Engagement in der militärisch-industriellen Zusammenarbeit zu intensivieren und gleichzeitig seine Fähigkeiten als zentraler Dreh und Angelpunkt zu stärken.

Die Kooperationsvereinbarung ermöglicht es RUAG Simulation & Training und Ritek AS, Synergien zu nutzen und das Spektrum der Dienstleistungen für den norwegischen Verteidigungssektor zu erweitern. Gemeinsam sind beide Unternehmen gut positioniert, zumal Norwegen in den nächsten vier bis sechs Jahren erhebliche Investitionen in Landsysteme, einschliesslich der erforderlichen Simulations- und Ausbildungssysteme, plant.

RUAG Simulation & Training AG ist ein professioneller und vertrauenswürdiger Partner für LVC-Simulations- und Trainingslösungen (Live, Virtual and Constructive). Durch die Kombination von Spitzentechnologie mit umfassender Erfahrung entwickelt RUAG kosteneffiziente, für die jeweiligen Ausbildungsziele massgeschneiderte Produkte, die darauf ausgelegt sind, in den komplexen Einsatzszenarien von heute und morgen Leben zu retten und Assets zu schützen. Gladiator Modular Tactical Engagement Training Systeme ermöglichen die Live-Simulation von Konfliktszenarien auf höchstem Realitätsgrad.

Quelle:

RUAG Press Release 01 December 2020

Luftfahrt-Zulieferer reagiert auf langfristigen Umsatzeinbruch

Der Luftfahrtzulieferer Diehl Aviation, ein führender Anbieter von Kabinenausstattungen und Flugzeugsystemen sowie dazugehörigen Dienstleistungen, hat als Reaktion auf die durch Corona ausgelöste Krise in der Luftfahrt ein Konzept für seine zukünftige Aufstellung vorgelegt. Mit dem Konzept sichert das Unternehmen seine führende Position in der Luftfahrtindustrie.

Dazu startet Diehl Aviation die Umsetzung eines Zukunftsprojektes, dessen Ziel es ist, den Teilkonzern durch eine Restrukturierung und eine Innovationsoffensive bis Ende 2022 mit einer wirtschaftlich nachhaltigen und zukunftsfähigen Kostenstruktur zu versehen. Die Folgen der Corona-Pandemie hatten seit Frühjahr 2020 zu einem Einbruch der Nachfrage in der Luftfahrtindustrie um etwa die Hälfte geführt. Airlines und Flugzeughersteller gehen davon aus, dass es Jahre dauern wird, bis das Vorkrisenniveau wieder erreicht wird.

Konkret geht Diehl Aviation von einem Geschäftsvolumen im Jahr 2022 aus, das etwas mehr als der Hälfte des Umsatzniveaus von 2019 entspricht. Das Unternehmen plant in seinem Zukunftskonzept, alle Standorte in Deutschland zu erhalten und etwa 4.000 Mitarbeiter weltweit und 3.000 Mitarbeiter in Deutschland zu beschäftigen. Nach einer Spitze der Beschäftigung im Jahr 2019 von etwa 6.000 Mitarbeitern und seitdem bereits vorgenommenen Flexibilisierungsmaßnahmen entspricht das einem Abbau von bis zu 1.400 Stellen in Deutschland bis 2022. Betriebsbedingte Kündigungen sollen durch sozialverträgliche Maßnahmen wie Altersteilzeit, Freiwilligenprogramm, Konzern-Stellenbörse etc. soweit wie möglich vermieden werden.

Hiervon werden alle Bereiche, Standorte und Gesellschaften betroffen sein, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung und Umfang. Mit diesen Maßnahmen wird Diehl Aviation 2022 die Trendwende schaffen und ab 2023 wieder in die Gewinnzone zurückkehren.

Darüber hinaus wird Diehl Aviation neue Produkte entwickeln und sich an neuen Projekten beteiligen. Dazu gehören beispielsweise Produktinnovationen für berührungslose Kabinenfunktionen in Verkehrsflugzeugen, der Einstieg in das Marktsegment der Urban Air Mobility (UAM) sowie die Beteiligung am multi-nationalen militärischen Projekt Future Combat Air System (FCAS) und auch die Entwicklung nachhaltiger Leichtbaumaterialien sowie von Systemen für das emissionsfreie Fliegen.

Die Unternehmensleitung hat am 16. November den Wirtschaftsausschuss über das Zukunftskonzept informiert und mit den Betriebsräten Gespräche zur Umsetzung aufgenommen. Ebenso wurde die Belegschaft über die Planung in Kenntnis gesetzt. Der

Abschluss der Gespräche und der Beginn der Restrukturierungsmaßnahmen werden für 2021 angestrebt.

Diehl Aviation ist entschlossen, mit dem Zukunftskonzept die aktuellen Herausforderungen anzunehmen und seine Rolle als führender Lieferant in der Luftfahrtindustrie zu festigen und auszubauen. Das Unternehmen will auch in Zukunft bevorzugter Hersteller von Kabinenausstattungen und Flugzeugsystemen für zivile und militärische Flugzeuge sowie Hubschrauber sein. Dazu gehören auch Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus für Fluggesellschaften und Kunden im Services-Bereich.

Quelle:

Diehl Press Release 16 November 2020

Wechsel bei IDRF: Schmid tauscht Vorsitz mit Schwahn

Führungswechsel bei der Interessengemeinschaft der regionalen Flugplätze e.V. (IDRF): In deren Cockpit hat nun der bisherige Vize Dr. Klaus-Jürgen Schwahn die Position mit dem langjährigen Vorsitzenden Ralf Schmid getauscht.

Erstmals wurde der IDRF-Vorsitzende per Briefwahl bestimmt. Schwahn (63) erhielt mit 98 Prozent der Stimmen ein überwältigendes Votum. „Es freut mich sehr, dass die Mitglieder geschlossen hinter mir stehen und wir unsere Arbeit auch mit der German Business Aviation Association e.V. (GBAA) fortsetzen können.“

Über die Person Dr. Klaus-Jürgen Schwahn

Der promovierte Diplom-Ingenieur Schwahn fungierte seit 2011 als stellvertretender Vorsitzender der Interessengemeinschaft und gilt als exzellenter Kenner des Luftverkehrs. Er arbeitete nicht nur lange Jahre als Berufspilot und Geschäftsführer einer Bedarfsfluggesellschaft, sondern ist Partner einer Flugschule in Florida, brachte als Geschäftsführer den Flughafen Schönhagen bei Berlin erfolgreich auf Kurs, schreibt Fachbücher und arbeitet als Berater.

Ralf Schmid wird IDRF-Copilot

Als IDRF-Vorsitzender löst er Ralf Schmid ab, der das Amt sechs Jahre innehatte. Der Geschäftsführer des Flughafens Memmingen fungiert in der Interessengemeinschaft künftig als Copilot und hält auf Europäischer Ebene weiterhin die deutsche Fahne im Präsidium der European Regional Aerodromes Community ERAC hoch. Als zweiter stellvertretender Vorsitzender zählt Steffen Merz, Head of Flight Department der Würth Aviation und Geschäftsführer des Adolf Würth Airport Schwäbisch-Hall, zur Führungscrew. Als Geschäftsführer der IDRF ist weiterhin und nunmehr seit 12 Jahren Thomas Mayer im Einsatz.

Quelle:

LuftfahrtMagazin.de 20 November 2020

Dezentrale Luftfahrt: GBAA + IDRF eröffnen Büro in Berlin

Die beiden Interessenverbände German Business Aviation Association e.V. (GBAA) und Interessengemeinschaft der regionalen Flugplätze e.V. (IDRF) intensivieren ihre politische Arbeit für die dezentrale Luftfahrt nun mit einem gemeinsamen Büro in der Hauptstadt.

Politisches Büro in Berlin eröffnet

Ohne Eröffnungsfeier, aber dafür mit viel Zuversicht wurde das gemeinsame politische Büro von GBAA und IDRF jetzt in Berlin eröffnet. Die Freude über den nächsten Meilenstein in der politischen Interessenvertretung ist groß, bestätigen beide Verbände. Bereits seit mehr als einem Jahr arbeiten GBAA und IDRF verstärkt zusammen. Ihre Beratungsfunktion für die Politik im Bereich der dezentralen Luftfahrt wollen sie jetzt weiter intensivieren.

Ulrich Stockmann übernimmt Büroleitung

Als neuer Büroleiter fungiert Ulrich Stockmann (69). Für die SPD saß er in der Volkskammer, im Bundestag und von 1994 bis 2009 im Europaparlament. Stockmann, der sowohl Städtebau als später auch Theologie studiert hat und in beiden Berufen arbeitete, kennt das politische Geschäft wie kaum ein zweiter. „Es ist wichtig direkt und kompetent in Berlin vor Ort vertreten zu sein“, erläutert Dr. Klaus Schwahn, der vor kurzem – wie berichtet – den Vorsitz der IDRF übernommen hat. „Kurze Wege zählen nicht nur in der Luftfahrt.“ Er verweist darauf, dass die intensivierte politische Arbeit der Verbände bereits Früchte trage: „Die Einladung zum Luftverkehrsgipfel Anfang November war ein deutliches Ergebnis unserer bisherigen Arbeit.“

Neben dem politischen Engagement bieten beide Verbände ihren Mitgliedern mit den neuen Räumlichkeiten nun auch eine zentrale Anlaufstelle in Berlin. „Wir freuen uns, dass unsere Mitglieder ab jetzt eine hochwertige Büroinfrastruktur direkt neben dem Berliner Hauptbahnhof nutzen können“, sagt GBAA-Geschäftsführer Andreas Mundsinger.

Quelle:

LuftfahrtMagazin.de 26 November 2020

DLR mit einem neuen Institut zur Sicherheit von Künstlicher Intelligenz

- Das Institut bündelt die bisherigen Aktivitäten zur Sicherheit von KI.
- KI gilt als Schlüsseltechnologie für die Zukunft.
- Schwerpunkte: Digitalisierung, Sicherheit

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) wird ein Institut für KI-Sicherheit an den Standorten Sankt Augustin und Ulm aufbauen. Das hat der Senat des DLR am 3. Dezember 2020 beschlossen.

„Künstliche Intelligenz gilt als Schlüsseltechnologie für die Zukunft. Ob sich jedoch KI-basierte Technologie beispielsweise in Luftfahrzeugen oder im Verkehr durchsetzt, hängt wesentlich davon ab, ob das erforderliche hohe Maß an Sicherheit zuverlässig nachgewiesen werden kann“, betont Prof. Anke Kaysser-Pyzalla, Vorstandsvorsitzende des DLR, „Das DLR ist mit seiner interdisziplinären Kompetenz sowie jahrelanger Erfahrungen in der KI-Forschung bestens aufgestellt, auf diesem Gebiet eine führende Rolle in Deutschland einzunehmen.“

Das neue Institut in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg bündelt die bisherigen Aktivitäten des DLR zur Sicherheit von Künstlicher Intelligenz (KI). Ein Schwerpunkt des Instituts ist die Entwicklung von Methoden und Algorithmen, die den sicheren und zuverlässigen Einsatz von KI in der Luftfahrt, in der Raumfahrt oder in den Bereichen Energie und Verkehr ermöglichen. Dabei spielen auch ethische, rechtliche und gesellschaftliche Fragen eine bedeutende Rolle.

Quelle:

DLR Press Release 03 December 2020